

Psychokardiologie – auf dem Weg in den Alltag

Eine Bedeutung psychischer und sozialer Mitursachen, Auslöser und Folgen kardiovaskulärer Erkrankungen wurde seit der Antike vermutet, in der modernen Kardiologie aber über Jahrzehnte wenig beachtet. Dies hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. Psychokardiologische Forschung hat bereits seit über 25 Jahren ein immer genaueres Verständnis der Herz-Seele-Wechselbeziehungen und der hieran beteiligten Mechanismen ermöglicht, das seit den späten 1990er-Jahren durch die Arbeit von Konsensus- und Leitliniengruppen erschlossen und in Handlungsempfehlungen für die an der Behandlung von Patienten mit Herz-Kreislaufkrankungen Beteiligten umgesetzt wurde. Seit zirka 2003 weisen zahlreiche deutsche und internationale Leitlinien auf die Bedeutung psychosozialer Faktoren im Verlauf kardiovaskulärer Erkrankungen hin und geben Empfehlungen für die Einbeziehung von subjektivem Befinden und Verhalten in die Prävention und Rehabilitation der Herz-Kreislaufkrankungen.

Erster Adressat dieser Empfehlungen ist der jeweils behandelnde Kardiologe, Internist oder Hausarzt, der als primärer Ansprechpartner des Patienten mit kardiovaskulären Risikofaktoren oder manifester Herzkrankheit nicht nur technischer Dienstleister, sondern auch hilfreicher Partner des Patienten ist und diese Rolle bewusst für eine psychosomatische Grundver-

sorgung und verhaltensmedizinische Basisbehandlung nutzen kann. Zugleich implizieren die Empfehlungen aber eine erweiterte Perspektive, in der primär somatisch-kardiologisch und psychosomatisch-psychotherapeutisch qualifizierte Ärzte beziehungsweise Psychologen sich als Teile eines Teams verstehen, das in der gemeinsamen Arbeit mit dem Patienten eine im besten Sinne „ganzheitliche Herzmedizin“ entstehen lässt.

Mit diesem Themenheft liegen fünf Beiträge vor, die einen Überblick über verschiedene Bereiche der Psychokardiologie vermitteln sollen. Diese reichen von funktionellen Herzbeschwerden bis zu kognitiven Beeinträchtigungen schwer herzinsuffizienter Patienten, von der verhaltensmedizinischen Prävention bis zur psychodynamischen Reflexion der Arzt-Patient-Beziehung in der Kardiologie und zum Verständnis der Zusammenhänge zwischen Depression und Koronarerkrankung.

Als „Appetithappen“ seien sie Interessierten ans „Herz“ gelegt, dessen innige Verbindung mit unserem Seelenleben allmählich im Begriff ist, den Platz in der Medizin einzunehmen, der durch die Befunde der psychokardiologischen Forschung nun auch wissenschaftlich nahegelegt wird.



C. Herrmann-Lingen, Göttingen

1 Editorial

■ C. Herrmann-Lingen, Göttingen Psychokardiologie – auf dem Weg in den Alltag	55
--	----

2 Kardiologie

■ C. Albus, C. Herrmann-Lingen, Köln Funktionelle Störungen in der Kardiologie <i>Functional Disorders in Cardiology</i>	58
Denise Fischer, I. Kindermann, V. Köllner et al., Homburg/Saar Kognitive Einschränkungen bei Herzinsuffizienz <i>Cognitive Impairments in Heart Failure Patients</i>	63
V. Köllner, G. Berg, Blieskastel Verhaltensmedizin in der Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-erkrankungen <i>Behavioural Medicine for Prevention and Rehabilitation in Cardiology</i>	69
C. Herrmann-Lingen, Göttingen Depression und koronare Herzkrankheit <i>Depression and Coronary Heart Disease</i>	76
J. Jordan, B. Bardé, Bad Nauheim Das Unbewusste am Kathetertisch Psychodynamische Überlegungen zur koronaren Herzkrankheit	82

3 Prävention und Rehabilitation

■ H. W. Hahmann, Isny-Neutrauchburg 36. Jahrestagung der DGPR – Kardiologische Rehabilitation – Zwischen High-Techmedizin und Psychokardiologie	87
Abstracts	87

4 Rubriken

■ Kongressberichte	96
Namen • Daten • Zahlen	101
DGPR-Mitteilungen	102
Veranstaltungen	103

Mitherausgeber:

Prof. Dr. med. M. Karoff, Ennepetal
Prof. Dr. med. E. Lang, Erlangen

Schriftleitung:

Prof. Dr. med. H. W. Hahmann, Isny-Neutrauchburg
(Rehabilitation und Prävention)
Prof. Dr. med. B.-D. Gonska, Karlsruhe
(Kardiologie)

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Sportwiss. Birna Bjarnason-Wehrens, Köln
Prof. Dr. med. M. Blüher, Leipzig
Prof. Dr. med. H. Eichstädt, Berlin
Prof. Dr. med. W.-M. Franz, München
Prof. Dr. med. P. Hanrath, Aachen
Prof. Dr. med. C. Herrmann-Lingen, Göttingen
Prof. Dr. med. E. Hoberg, Kiel
Prof. Dr. med. B. Höfling, Hausham
Prof. Dr. med. G. Klein, Bernried
Prof. Dr. med. H. Löllgen, Remscheid
Prof. Dr. med. J. Senges, Ludwigshafen
Prof. Dr. med. H. Singer, Erlangen
Prof. Dr. med. H. Vetter, Wuppertal
Prof. Dr. med. H. Völler, Rüdersdorf
Prof. Dr. med. A. Welz, Bonn

Heftverantwortung:

Prof. Dr. med. C. Herrmann-Lingen, Göttingen

herzmedizin wird regelmäßig folgenden Organen
zur Auswertung unterbreitet: *Index Medicus*,
Institute for Scientific Information (ISI), *Current
Contents*, *EMBASE/Excerpta Medica*, *MedLine/
Database*

Kooperierende Fachgesellschaften:

Deutsche Gesellschaft für Prävention
und Rehabilitation von Herz-Kreislauf-
erkrankungen e. V., Koblenz



Berlin-Brandenburgische Gesellschaft
für Herz- und Kreislauf-erkrankungen e. V.,
Berlin

